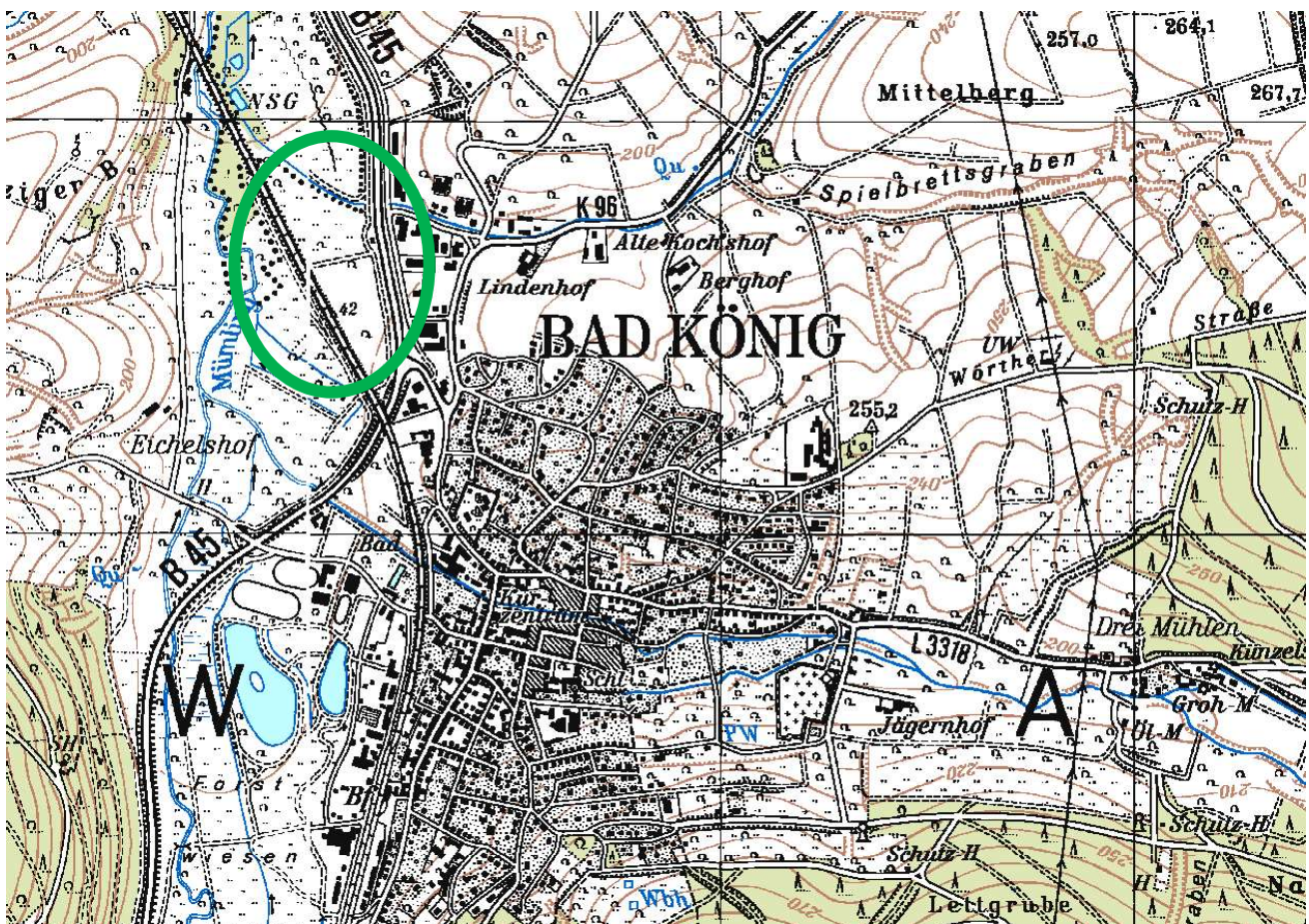




Stadt Bad König

Bebauungsplan 'An der B 45'

Floristische Kartierung und Biotopkartierung



Büro für Umweltplanung

Steinbühl 11
64668 Rimbach

Tel: 06253/7379 - mail: bfurimbach@aol.com

Oktober 2019

Abbildungen des Deckblattes:

Hintergrund: Ausschnitt aus der Topographischen Karte TK 25; die Lage des Plangebietes ist durch ein grünes Oval gekennzeichnet

Bearbeitung

Sabine Graumann-Schlicht

Projektleitung

Dr. Jürgen Winkler



Inhalt

1. **Biotoptypenkartierung und Floristische Erfassung im Plangebiet ... 4**
2. **Floristische Erfassung im angrenzenden Naturschutzgebiet 7**



1. Biotoptypenkartierung und Floristische Erfassung im Plangebiet

Die Untersuchungsfläche liegt westlich und südlich des NSG ‚Bruch von Bad König und Etzen-Gesäß‘. Im Westen ist die Fläche durch den Bahndamm und im Norden durch die Grabenparzelle vom NSG abgegrenzt. Vorkommende Biotoptypen sind außer den nördlichsten Parzellen 894 – 905 Intensivgrünland und auf Parzelle 911 ein gehölzreicher Garten.

Das Intensivgrünland ist artenarm mit dominierenden Obergräsern wie:

<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Wiesen-Glatthafer
<i>Dactylus glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Lolium perenne</i>	Weidelgras

Zum Teil kommt Schilfrohr (*Phalaris arundinacea*) in den Wiesen vor, was auf eine gute Wasserversorgung hindeutet.

Die feldgehölzartige Gartenparzelle beinhaltet die folgenden Gehölze:

<i>Betula pendula</i>	Birke
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>	Kiefer
<i>Quercus robur</i> juv.	Stiel-Eiche
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Brombeere
<i>Salix capraea</i>	Sal-Weide
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide
<i>Symphoricarpos albus</i>	Gewöhnliche Schneebeere

Der Gehölzbestand entlang des Bahndammes setzt sich aus den folgenden Arten zusammen:

<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen
<i>Malus domestica</i>	Apfelbaum
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Brombeere

Die Gehölze entlang der B 45 sind:

<i>Acer pseudoplatanus</i>	Bergahorn
<i>Platanus hybrida</i>	Platane
<i>Tilia cordata</i>	Winterlinde

Auf den nördlichen Parzellen befindet sich im Osten ein Acker und im Westen ein extensiv genutztes Grünland mit drei Hochstamm-Apfelbäumen. Folgende Arten wurden kartiert:

<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gew. Ruchgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Wiesen-Glatthafer
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gew. Hornkraut
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Galium album</i>	Wiesen-Labkraut
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>	Gew. Honiggras
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lolium perenne</i>	Weidelgras
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Phragmites australis</i>	Gew. Schilf
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rumex acetosa</i>	Sauerampfer
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer
<i>Stellaria graminea</i>	Grasnelke
<i>Taraxacum officinalis</i>	Löwenzahn
<i>Trifolium pratensis</i>	Rot-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

Es handelt sich um eine artenreiche Flachland-Mähwiese. Der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) kommt in der Wiese nicht vor.

Innerhalb des Planungsgebietes waren keine seltenen oder geschützten Pflanzenarten nachweisbar.

Gemäß der Hessischen Kompensationsverordnung (KV) sind die vorkommenden Biotoptypen wie folgt zu klassifizieren:

02.200	Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten	39 WP je m ²
06.310	extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen	55 WP je m ²
06.340	Frischwiese mäßiger Nutzungsintensität	35 WP je m ²
11.191	Acker, intensiv genutzt	16 WP je m ²

2. Floristische Erfassung im angrenzenden Naturschutzgebiet

Die Wiesen im nördlich an das Plangebiet angrenzenden NSG wurden floristisch kartiert. Es handelt sich um artenreiche Nasswiesen (Molinietalia) mit folgenden Arten:

<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Carum carvii</i>	Wiesen-Kümmel
<i>Colchicum autumnalis</i>	Herbstzeitlose
<i>Cynosurus cristatus</i>	Kammgras
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut (RLD 3, RLH 2)
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel
<i>Hypericum maculatum</i>	Geflecktes Johanniskraut
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Platterbse
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Simse
<i>Myosotis aquatica</i>	Sumpf-Vergißmeinnicht
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Selinum carvifolia</i>	Silge
<i>Veronica chamaedris</i>	Gamander-Ehrenpreis

Das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) ist durch die Bundesartenschutzverordnung geschützt und wird sowohl in der Roten Liste Deutschlands, als auch in der Roten Liste Hessens geführt und dort als *gefährdet* bzw. *stark gefährdet* eingestuft. Im südlichen Bereich der untersuchten Wiese kommt die Art nicht vor. Der Abstand der aktuell ermittelten Vorkommensgrenze zum Vorhabensbereich beträgt dabei etwa 50 m. Auch für den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) gelangen keine aktuellen Nachweis innerhalb der untersuchten Wiesenfläche.